

J. N. 35435

CARL MORRE

in

Feldkirchen bei Graz

Post Puntigam.



2. Juni 1893

Geehrter Herr Director,

In süßlicher Erwartung  
wontung, habe ich gefassten  
Beschluss gefasst Ihnen  
mit, das ich mein Reisebuch  
Manuskript zurück gelagt  
habe und nunmehr, nachdem  
auch der hies. Landtag  
geschlossen ist, kann ich jetzt  
mit Lust an die draus-  
sichtige Arbeit gehen.

Kochentlich antkomme  
ich der unersättlichen und  
undankbaren politischen  
Arbeit.

Kochläufige habe ich die  
Koffe "Der Glückselige"  
vollständig umgearbeitet.

Ich glaube nicht, daß  
Sie auf diese Koffe welche  
eigentlich nur eine  
Glanzvolle hat, reflectiren;  
solten denn Director jedoch  
wünschen dieses Manuscript  
zu lesen, so werde ich  
es von ich an Basel u.  
Giarardi offeriren, Ihnen  
eine Abschrift einfinden.

Am 4. d. M. habe ich  
einen, schon vor vielen  
Monaten zugestoyten  
Kontray in Reichenau  
zu follen, damit sage  
ich aller politischen Thätig,  
krit auf so lange Adieu,  
bis ich meinen singen.

Angeflühtungen Ihrer  
gütlichen nachkommen  
bin.

Pater Jakob hofft ich bis  
Mitte August fertig zu  
bringen. Entsch. Frau  
Wirtin gab ich bereits 3  
Pläne aufgestellt und ent-  
spricht mir leider keine  
weil nach jedem Plan ein  
ganz neues Stück gemacht,  
kann was mir zu viel  
Arbeit gibt in Ihrer Intention  
nicht entspricht.

Hoffentlich finde ich mich  
Ihrem Hinweis entsprechend  
soj damit zuwart.

Ihre Bemerkung bezüglich  
des Schlusses „Ein Regimentarzt“  
hat allerdings ein gutes An-  
sehung. Ich werde also

3  
Korrekturen

wartenden des Tyllup  
in dem von Ihnen ge-  
wünschten Sinne nutz-  
bar zu machen und Ihnen  
das Concept zur Deut-  
lichkeit einzuführen.

Ein aufrichtiges Wort  
über das ganze Stück  
wäre mir von Ihnen  
sehr erwünscht gewesen.

Mit vorzüglicher  
Beyachtung zuifolgt  
ergebenst



Carl Moraw